

Klimapolitik und Demokratie – Eine Podiumsdiskussion für die politische Nachhaltigkeitsbildung (gymnasiale Oberstufe)

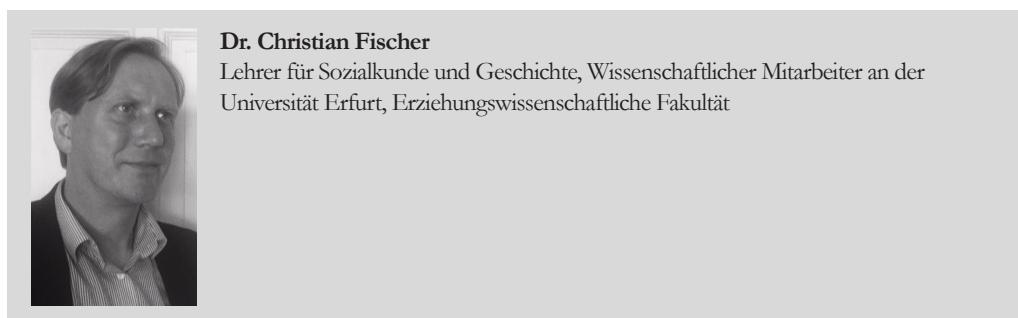
Christian Fischer

1. Idee und Kontext

Die vorliegende Unterrichtsidee ist als unterrichtspraktische Konkretion meines Beitrags „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) braucht Demokratietheorie!“ (Fischer 2025a), erschienen in „Gesellschaft – Wirtschaft – Politik“, Heft 3/2025, zu lesen. In jenem Beitrag habe ich die Konflikthaftigkeit ausgewählter Maßnahmen und Ideen zur Aus- und Umgestaltung unserer Demokratie für eine nachhaltige Entwicklung aus unterschiedlichen demokratietheoretischen Perspektiven sachklärend beleuchtet und erste didaktische Überlegungen darlegt. Im Einzelnen geht es um A) das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Klimaschutzgesetz (BVerfGE 2021), B) die Demokratievorstellung im Gutachten des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU 2011) sowie C) die Forderung der LETZTEN GENERATION (2023) nach einem ausgelosten Gesellschaftsrat.

Die hier entwickelte Unterrichtsidee umfasst eine Podiumsdiskussion und folgt damit dem Prinzip der Konfliktorientierung, das als konstitutiv für den Politikunterricht im Allgemeinen (vgl. Reinhardt 2022: 80-97) wie für die politische Nachhaltigkeitsbildung im Besonderen gilt (vgl. Kenner/Nagel/Lange 2022: 85-87; Fischer 2024: 375; Fischer 2025b: 77).

Politische Nachhaltigkeitsbildung ist derjenige Bereich Politischer Bildung, der sich auf die politische Ausgestaltung einer nachhaltigen Entwicklung bezieht. Dazu zählt grundlegend auch die Auseinandersetzung mit Fragen und Vorschlägen, die die Aus- und Umgestaltung unserer Demokratie für eine nachhaltige Entwicklung



Dr. Christian Fischer

Lehrer für Sozialkunde und Geschichte, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Erfurt, Erziehungswissenschaftliche Fakultät